

Ausbildung: Motiviertes Lernen in der Werkstatt

Im Wahlbereich «Werkstattarbeiten» können Zentralschweizer Lernende in der Landwirtschaft eigene Geräte herstellen.

Angehende Landwirtinnen und Landwirte erhalten im dritten Lehrjahr die Möglichkeit, ihr Wissen nach eigenen Interessen und Vorlieben zu vertiefen. Aus insgesamt 19 verschiedenen Wahlbereichen wählen die Lernenden mindestens drei aus. Die Wahlbereiche finden an allen landwirtschaftlichen Bildungszentren der Zentralschweiz zeitgleich statt. Dies ermöglicht den überkantonalen Kursbesuch und meist die Durchführung des gesamten Angebots. Ein Kurs dauert jeweils von Montag bis Freitag. Eine Ausnahme bilden die Wahlbereiche Ackerbau und Alpwirtschaft, welche an Einzeltagen während der Vegetationsperiode durchgeführt werden.

Drei Objekte zur Wahl

Das Berufsbildungszentrum Hohenrain führt nebst diversen Angeboten den Wahlbereich Werkstattarbeiten durch. In dieser Woche stellen die Teilnehmenden ein eigenes Metallobjekt her. Es stehen drei Objekte zur Auswahl: ein Ballenspitz, eine Ballengabel oder ein Schweisstisch. Diese Gegenstände sind individuell gestaltbar. Das heisst zum Beispiel, dass eine Ballengabel mit verschiedenen Kupplungssystemen für Traktor, Frontlader, Hoflader oder Teleskoplader versehen werden kann.

Eigene Geräte machen

Eine weitere Option ist das Herstellen eines Gerätes nach eigenen Vorstellungen. Dabei sind die Lernenden besonders gefordert: Nach dem Zeichnen des Plans wird die Idee mit der Lehrperson besprochen und auf Unstimmigkeiten überprüft. Danach sind die Lernenden aufgefordert, das nötige Material zu berechnen und es anschliessend in Eigenregie zu organisieren und bei Kursbeginn mitzubringen. Zu Kursbeginn gilt es als Erstes, die Pläne für das geplante Werkstück nochmals zu studieren und mit den Lehrpersonen sämtliche Fragen zu klären, bevor es mit dem Zuschneiden des Materials weitergeht.

Für fachmännische Schweissnähte braucht es etwas Übung. So gilt es in einem nächsten Schritt, wieder etwas das Gefühl für diese Arbeit zu erlangen. Haben die Lernenden alles erledigt und fühlen sich beim Schweissen sattelfest, geht es an die Grobarbeiten. Die Schüler beginnen mit den Konstruktionen, schweissen verschiedene Teile zusammen und führen Bohrarbeiten aus. Die Lehrpersonen beurteilen nach den ersten Arbeiten die Schweissnähte und die Arbeiten insgesamt.

Weiter geht es mit den Feinarbeiten: Verschleifen, lackieren und anderes. Das Wichtigste zum Schluss ist das Überprüfen auf die Funktionstüchtigkeit. Ein ganz spezieller Moment. Mit Ausrufen wie «toll» und «cool» freuen sich die Konstrukteure über die gelungenen Arbeiten. Für die Lehrpersonen folgen die Abschlussbewertungen über die Feinarbeiten.

Wartung und Unterhalt

Ein zweiter Bestandteil dieses Kurses sind die Wartung und das Durchführen von Unterhaltsarbeiten an Maschinen. Die Lernenden erhalten jeweils am Donnerstag einen Einblick, wie sie ihre Maschinen auf dem Betrieb pflegen können, damit diese lange funktionstüchtig bleiben. Dafür bringen sie Motormäher, Traktoren, Motorsägen und anderes in die schuleigene Werkstatt. Bei Bedarf können unter fachkundiger Anleitung auch kleinere Reparaturen ausgeführt werden.



Wartung und Pflege, aber auch das Herstellen eigener Geräte gehören zum Modulinhalt.

(Bild BBZN)

Hohenrain, 12.05.2023

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Markus Wey, 041 228 30 87, markus.vey@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch